

# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 827. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 17. Juli.

50. Jahrgang. 1902.

Wer trocken Brod mit Luft genießt,  
Dem wird es wohl bekommen,  
Wer Sorgen hat und Braten ißt,  
Dem wird das Mahl nicht frommen. Goethe.

(12. Fortsetzung.)

## Der Millionär und sein abschreckendes Beispiel.

Bayerische Gebirgs-Humoreske von Karl Schultes.

„Sitzt es (siehst Du es), unser Sepp is doch ein ganz a'scheidter Kerl, weil er sagt: Von dem, was i net versteh', laß i meine Finger! Der wird scho' noch gut werd'n, trotz seiner dummen Million!“

„Weißt, Lieb's Mutterl, i hab' doch a große Angst a'habt, wie i des g'lesen hab'; denn i schlechter Kerl, i hab' mir denki, daß der Sepp allein sein will, weil er . . . vielleicht . . .!“

„Gieh scham' Di' (schäme Dich) in Dei' Lieb's schwarze's Sergerl hinein, das eiserhüchtl' sein will! Afra, glaub' mir erfah'nen Frau: Die Eifersucht, die schmeichelt zwar erscht den Mannsbildern, aba später, da wird eahna (ihnen) das feine, goldene Ketterl zu einer groben Eisenkett'n, die sie nimma schleppen kinna (können) und da zerreißen sie's und wann's dabei z' Grund geh'n!“

„Ach, Mutterl! I sieh' (siehe) ja Alles ei', aba für das Bittern von mein' armen Sergerl, da kann i halt nig! Na, les'n wir weiter.“

„Schon als wir in die große Vorhalle des Hoftheaters kamen, ging rings herum ein Zischeln und leises Lachen los, und ich hörte es, wie ein Herr zu seiner Gesellschaft sagte: „Das ist der reich gewordene Juntthaler Bauer, der sich als richtiger Ueberproh auf den verrückten Engländer hinauspielt. Da müssen wir genau beobachten, was er an der Balküre findet! So ein Kameel denkt wohl eine Tanzmusik zu hören!“ Der Hans hörte und verstand von dem Allen nichts, sondern riß nur seine Augen weit auf, als die schöngeputzten Damen rechts und links von ihm die große Treppe zum ersten Rang hinaufstiegen. Ich ging immer hinter ihm, und mußte schieben und stoßen, daß er weiter stieg. „Du, Otto“, sagte er zu mir, „i hab' amal vor langen Jahr'n in der Christenlehr' was (etwas) von aner Him m e l s l e i t a g'hört! Schöna kann die a net g'wesen sein! Sol'mi der Teuffl, i hab' bei dem viel'n Sauf'n gar net g'mirkt (gemerkt), daß es in dem Minken so vill schöne Engerln giebt, und schand'n (riechen) thuat's affrat (affurat) wie im Himmi (Himmel)!“ Eine junge Dame, welche den oberbayerischen Dialekt — der Hans sprach laut genug — verstanden hatte, wendete sich um, als wir oben angekommen waren, und sagte: „I bedank' mi' schön für mich und meine Mit-schwestern für das liebe Kompliment!“

Hans starrte das hübsche Fräulein wie eine Himmelserscheinung an, dann wollte er ihr mit großen Schritten folgen, indem er rief: „Du Engerl, Schaberl, Wauserl halt a Biß! Du stand'st mir grad z' Gesicht, und i betraht' Di' vom Fleck weg!“ Frau Anna und Afra mußten lachen, daß ihnen die Thränen in die Augen kamen. „Also weita“, sagte endlich Afra. „Nur mit der größten Mühe konnte ich Hans zurückhalten, dem Fräulein zu folgen, und jorinig schrie er mich an: „Auslass'n, Otto, oder Du kriagst oane mit der Abigen (eine Ohrfeige mit der verkehrten Hand), daß D' unterpurzlist!“

„Schon als wir in die große Vorhalle des Hoftheaters kamen, ging rings herum ein Zischeln und leises Lachen los, und ich hörte es, wie ein Herr zu seiner Gesellschaft sagte: „Das ist der reich gewordene Juntthaler Bauer, der sich als richtiger Ueberproh auf den verrückten Engländer hinauspielt. Da müssen wir genau beobachten, was er an der Balküre findet! So ein Kameel denkt wohl eine Tanzmusik zu hören!“ Der Hans hörte und verstand von dem Allen nichts, sondern riß nur seine Augen weit auf, als die schöngeputzten Damen rechts und links von ihm die große Treppe zum ersten Rang hinaufstiegen. Ich ging immer hinter ihm, und mußte schieben und stoßen, daß er weiter stieg. „Du, Otto“, sagte er zu mir, „i hab' amal vor langen Jahr'n in der Christenlehr' was (etwas) von aner Him m e l s l e i t a g'hört! Schöna kann die a net g'wesen sein! Sol'mi der Teuffl, i hab' bei dem viel'n Sauf'n gar net g'mirkt (gemerkt), daß es in dem Minken so vill schöne Engerln giebt, und schand'n (riechen) thuat's affrat (affurat) wie im Himmi (Himmel)!“ Eine junge Dame, welche den oberbayerischen Dialekt — der Hans sprach laut genug — verstanden hatte, wendete sich um, als wir oben angekommen waren, und sagte: „I bedank' mi' schön für mich und meine Mit-schwestern für das liebe Kompliment!“

Des Engerl wird scho' die Flügerl'n z'ammasschlag'n und si' duck'n, wann's hört, daß i a Millionarr bin!“ Dem Hans ist das viele Geld, das er zum Fenster hinaus werfen darf, so zu Kopfe gestiegen, daß er glaubt: Nicht der Sepp, sondern er habe eine Million geerbt! — Endlich ließ er sich durch gutes Zureden — Besoffenen und Narren muß man immer Recht geben — in den Garderoben-Gang führen. Da gab es aber gleich Spektakel, als der Vogen-Auffseher . . . das ist der Beamte, welcher Mäntel, Kleider, Hüte in Verwahrung nimmt und die Biletter für den Eintritt in's Theater abfordert“, erläuterte Afra und las dann weiter, „von Hans verlangte, er solle den Hut abnehmen und ihm übergeben. „Da, meine Spüllhahnsedien die g'falleten Dir halt, Du Schlaucherl, und Du möchtest oane davon hab'n? Rix da, mei' stolz's Hüal b'halt i auf, und wann Du Dei' Maul no so weit aufreißt! Damit aba siechst, daß i zu leb'n versteh', da hast a Behnmarkstüd'l als Trinkgeld! I bin der Burgleit'n-Sepp, und mir ham's dazua!“ — Der Beamte machte ein Kompliment und sagte im gemüthlichen Münchener Ton: „Darr schön, gnädiger Herr. Aha schaum's, i hab' halt Befehl von Oben d'rauf zu adt'n, daß Neamd (Niemand) mit dem Hut auf den Kopf in den Zuschauerraum tritt!“ „Ja, wann Du Befehl hast und schön bitt'n thuast, nacha woll'n mir halt das Hüal abnehma, aber hergeb'n thu' is net!“ Als nun Hans in den taghell erleuchteten Saal trat, und die vielen, feingeleideten Damen sah, sagte er so leise als möglich zu mir: „Du, Otto, die Engerln richten sich grad zum Flieg'n her; denn sie san scho' halb aus ihre Kleider rausg'schlupft!“

„Ach, quats' Frau Mutterl“, unterbrach sich Afra im Lese, „was bin i froh g'west, daß unser Sepp net dabei war; denn mei' Battern hat mir g'sagt, daß da die noblichten Weibslent' sich net schama (schämen) von . . . oberher Alles zu zeig'n, was a anständig's Madel hinta sein'm Mieda (Mieder) versteckt!“

„Pui Teuffl . . . God verzeih' mir mei' Sünd! Wann des a so is, nacha bin i z' todt froh, daß unser Sepp net in des Sodam 'neinganga is! Gieh bin i aba neugier', was der dumme Kerl da angeb'n hat!“

„Also: „Wir haben uns auf unsere Plätze in der vordersten Reihe hingesezt, und ich habe gemeint, es trifft mich der allerhöchste Schlag, als im nächsten Augenblicke alle Operngläser . . . das san kloane Doppelspektiv“, erläuterte Afra, „in dem großen, dichtgefüllten Hause — es gehen über 2500 Menschen hinein . . .“

„Augenschippel (Rüger)!“ warf Frau Anna dazwischen.

„. . . sich auf uns richteten und ein allgemeines Zischeln und Zischeln entstand. Während ich mich immer kleiner machte, redte sich der Hans wohlgefällig zu seiner Höhe auf, spreizte eine seiner Bärentpägen auf die roth-sammletene Brustung aus und grüßte mit seinem Hüal nach allen Seiten. — Ich gab ihm einen Stoß und sagte leise: „Das is hier net Mode und ungebilldet!“ Da nahm er sein Hüal zwischen die Beine, legte seine fürchterlichen Bärentpägen auf die Sammetbrüstung, starrte geradeaus auf den schönen Vorhang, der ihm ein Kopfschütteln abnötigte, und that gar nicht, als ob ein anderer Mensch im Theater wäre. Als nun der Saalraum plötzlich verdunkelt wurde“, das ist immer so, wann das Spüll anfangt, damit ma' nachher auf dem hellen Theater Alles besser sieht“ — erläuterte Afra, „und zugleich die Musik begann, schreckte der Hans mit einem „Uih Saft!“ zusammen, und gowz leise sagte ich zu ihm: „Du darfst hies' ka' Burt (Wort) mehr verlauten lassen, wann Du Dir nicht die größten Grobheiten zuziehen willst!“

wann Du Dir nicht die größten Grobheiten zuziehen willst!“

„Des is aba a dumme Einrichtung, wenn ma' net sag'n darf, wie Einem das Stück g'fall'n hat!“ meinte Frau Anna.

„Der Battern sagt: die Händ' z'ammasschlag'n kann ma' scho', wann Ein'm was g'fällt, aba funst nig!“ Also, weita im Text hat immer der Herr Schullehrer g'sagt: „Der Vorhang ging auf, und Hans meinte brummend: „Hört denn die Musi net auf, daß ma' a Wort versteht?“ „Nicht, still!“ flüsterle der Nachbar des Hans, ein junger, geschneigelter Student. „Was will der Kerl? I hab' ja nig zu eahm (ihm) g'sagt!“ „Sei still, Hans!“ „Das halt' i net aus!“ sagte Hans und wollte sich erheben. — Da legte sich eine feine Hand auf seine Schulter, und sich umwendend, starrte er in das Gesicht der jungen, schönen Dame, die sich vorher für sein Kompliment bedankt hatte, und leise kam es aus seinem Munde: „Mei' Engerl!“ — Er setzte sich rasch nieder, und von dem Augenblicke an war für ihn das ganze Theater gar nicht mehr vorhanden. Er drehte den Kopf immer nach rückwärts, und natürlich kam dabei sein Ellenbogen in nicht gerade sanfte Berührung mit seinem Nebenmann. Das wurde denn dem endlich jubiel, er erwiderte die Stöße mit ziemlicher Heftigkeit, und gerade in dem Augenblicke als der Vorhang fiel, stieß er ein lautes „Au!“ aus; denn Hans hatte ihm mit seinem pfundnagelbesetzten Schuhe einen regelrechten Gebirgsstritt auf den Fuß gegeben. „Sie sind ein gemeiner Anote! Betrachten Sie sich als gehorfeigt von mir!“ rief der junge Herr, welcher gegen alle Studentensitte lange Haare trug. „Du kannst lang' red'n, des thuat net weh!“ entgegnete Hans, ihm den Rücken zuwendend. — „Herr, Ihre Karte!“ brauste nun der junge Mann auf, indem er Hans mit aller Gewalt zu sich herumriß. „Nag' aus, oda Du bist der Erschte, der meinen gold'nen Schlagring zu spüren kriegt!“ rief Hans, der den langhaarigen Herrn vor die Brust stieß, daß er zurücktaumelte und ihm die schönfrisirte Perrücke ins Gesicht geriet. — Ich drängte mich rasch zwischen Beide, während die ringsher sitzenden Damen über den Skandal entsezt aufstanden und hinauseilten. — „Wann der Biedlerl eine Kart'n hab'n will, dann soll er ins Wirthshaus geh'n!“ I bin an ehrliche Kerl, und la' lediener (solcher) wie vielleicht er, der vielleicht falsche Kart'n in der Tasch'n hat!“ — Ich redete dem jungen Herrn begütigend zu: „Sie werfen doch, daß der Mann nicht die Bildung hat, um Sie zu verstehen! Ich heiße Otto von Biermaier und bin alter Herr der Maria. Da ich kein studentisches Abzeichen an Ihnen erblicke, darf ich vielleicht um eine Legitimation bitten!“ Der junge Mann schien sich aber in eine solche Wuth hineinversetzt zu haben, daß er weder sah noch hörte, sondern mich bei Seite schiebend ausrief: „Solche Kerle gehören nicht in das Theater, wenigstens nicht auf solchen Platz, und er muß denselben sofort verlassen! Es war merkwürdig, daß der Hans, der nur nach seinem verschwundenen „Engerl“ Ausguck hielt, sich ruhig von dem Jüngling fortgeschoben ließ, als aber dieser im Vorgange angekommen seinen Stod ergriff und ihn auf das von Hans aufgekante, stolze Hüal niederfallen ließ, schüttelte Hans einfach seinen Kopf, und rief: „Aha, Du bist mir vielleicht neid' weg'n dem schönen Engerl, und willst mit mir rauf'n, Du Zwetschenkrampus (Figur aus Zwetschen hergestellt)? Das kannst hab'n!“ und ehe sein Gegner es sich verloh und ich den Hieb aufhalten konnte, hatte er Bekanntschaft mit dem goldenen Schlagring gemacht und lag am Boden.“

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachung.

Die erste Rate der evangel. Kirchensteuer wird hiermit zwecks Zahlung in Erinnerung gebracht. F 323

Wiesbaden, den 16. Juli 1902.

Evangelische Kirchenkasse, Luisenstraße 32, Part.

## Saison-Musverkauf.

Sämmtliche Sommerachen, als: Blousen, Hemden, Sonnenhirme, Röcke, Strümpfe, Handschuhe, Touristen-Hemden, Mäco-Unterleider etc. zu bedeutend ermäßigten Preisen. 7575

M. Junker, Webergasse 31.

## Circus Ed. Wulff.

Heute Donnerstag, den 17. Juli, Abends 8 Uhr:

Große brillante Vorstellung mit einem vorzüglich gewählten Programm, Aufstreten aller Künstler und Künstlerinnen in ihren Glanznummern.

Aufstreten des Herrn u. Frau Dr. Wulff in ihren Original-Meisterkostümbressuren. Zum Schluß die mit so großem Beifall aufgenommene Pracht-Pantomime

„In der Schweiz“.

Witzvorverkauf bei Lenseh, Wilhelmsstraße 50, und H. Meyer, Langgasse 20. Sonntag, den 20. Juli:

2 große Zeit-Vorstellungen 2.

Abend 4 u. Abends 8 Uhr. Nur Nachtmission-Vorstellung zahlen Kinder auf allen Sitzplätzen halbes Preise. Auf dieselben Verlangen in beiden Vorstellungen „In der Schweiz“.

## Grossartiges Teppichlager

in abgepassten Teppichen und Rollenware, Treppenläufer in Cocos, Linoleum, Holländer, Tapestry, Velour etc. von

J. & F. Suth,

Wiesbaden, 6441

Museumstrasse 4, Eeko Delaspeestrasse 8.

## Plättet mit Dall

und echtem Dall-Glühstoff und weisot Nachahmungen energisch zurück! F 89

Magnum bonum, in Qualität, daberst billig, empf. M. Güttler, Beltrichtstr. 20, 7194



Visiten-Karten

in jeder Ausstattung fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbaden - Langgasse 27.

## Gelegenheitskauf.

15 Brillantringe (Steine die 5 Kar.), 1 18-kar. Damenring mit Schelle, belegt mit Diamanten und Rubinen, 1 Paar Brillanten Ohrringe. Die Sachen werden sehr billig abgegeben

Langgasse 3, 1 St.

## Drisches Gänselein. Jac. Häfner,

Marktplatz 1.

Vorzügl. 1893'er Eltville p. Fl. Nr. 150, 280, Elsässer alten Cognac

empf. Louis Behrens senior, Langgasse 5.

## Neue Grünerne

empfiehlt Peter Quint, Marktstraße 14.

Wagn.-bon.-Kartoffeln, Rpl. 20 Pf. zu haben Vertmanstraße 12, Baden. 7571

Sauerl. Stachelbeeren fr. v. H. Waingerstr. 66.

## Banther-Mäder,

erklafftes Fabrikat, empfiehlt zu billigen Preisen, auf Wunsch auch Theilzahlung, Vertreter: Herm. Borch, Oranienstraße 59, Nib. Part.

## E. v. Rège, Portraitmaler.

zeigt den Freunden seiner Kunst an, dass er sich längere Zeit hier aufhalten wird. Sprechst. 12-1/2 Uhr bei Dr. v. Fragstein, Rheinstrasse 44.

Die Jahrgänge 1900 und 1901 von Gagay, Allegende Plätter, Buch für die, Dohier, Gartenlaube, Gegenwart, Grapdie, Kronboten, Münst. London News, i' Illustration, Jugend, Adalderadairch, Romanbibliothek, Romanzeitung, Deutsche Rundschau, Weber Band und Wier, Vom Hies zum Beck, Münst. Welt, Westermann's Monatsheft, Münst. Zeitung, Zukunft und zur guten Stunde sind billig zu verkaufen bei Carl Pfeil, Buchh. N. Waingerstr. 4.

## Backsteine,

Wahlstein und Feldstein, unter Aufsicht der Fabrik oder auch franco stelle zu verkaufen. W. A. Schmidt, Moritzstraße 28.



# Jeder Fremde

der nach Wiesbaden kommt, sei es zu kürzerem oder dauerndem Aufenthalt, sei darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich 2 Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat wie kein anderes Blatt, von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redaktionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenteil von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Inseritionsorgan der Wiesbadener Gesellschaft ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art, besonders zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt, von Jedermann benutzt wird. Die für das fremden-Publikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Man

## abonnirt auf das „Wiesbadener Tagblatt“

im Verlag Langgasse 27, in den zahlreichen Ausgabestellen in allen Theilen der Stadt und bei allen kaiserlichen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von kaiserlichen, communalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Curchaus-Concerte, die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Ankerhaltende Blätter“, alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrirte Kinderzeitung“, „Alt-Rassau“, Blätter für alle wassianische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirthschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“, die „Verloosungsliste“, sowie „Ankündige Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, dreimal wöchentlich.

Schauspielfreunde seien auf die Rubrik „Schauspiel“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Bei der einheimischen Bevölkerung bedarf das „Wiesbadener Tagblatt“ keiner weiteren Empfehlung, dort ist es seit fast einem halben Jahrhundert überall zu finden

weil unentbehrlich für Jedermann.

### Handschuhe

zur Vereinfachung des Geschäfts-Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, Anzeigen im Betrag bis zu 1 Mark bei Aufgabe an den Schalter gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**A. Geizhals, Metzgergasse 25,** kauft fortwährend getr. Kleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, Gold und Silber, Pfandscheine, a. Nachl. und bezahlt gut, a. B. L. ins Haus. 6818

**Gebrauchte Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Gold und Silberfachen, Brillanten, Antiquitäten, Gemälde, sowie Pfandscheine und ganze Nachlässe kauft stets gegen Kasse**

### B. Rosenau,

Metzgergasse 13,

**Frau Drachmann, Grapenky, 9,** 1 St. rechts, kauft und zahlt sehr gut getragene Herren- und Damenkleider, Wäsche, Betten, Schuhwerk, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Gold- und Silberfachen, Pfandscheine u. s. w. Auf Verlangung des u. answärtig komme ins Haus. 6819

**Frau Sandel, Goldg. 10,** kauft: Getragene Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, Schuhwerk, Möbel, Betten, Pfandscheine, Gold, Silber u. s. w. zahlt gut. Auf Bestell. komme ins Haus. 7810

### Gebrauchte Möbel,

sowie ganze Nachlässe, Waffen und Jagd-utensilien kauft ich stets bei sofortiger Kasse und anständiger Bezahlung. Abholung von Versteigerungen bei billiger Berechnung. 6811

**Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Ausrangirte Herren- u. Damen-Kleider, Teppiche u. s. w. zahlt „nur“ bestes Preis. Sellmundstraße 21. Bitte Karte.

**Frau Lange, Goldgasse 15,**

bezahlt den höchsten Preis für getragene Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, Gold u. Silber. Auf Bestell. l. ins Haus.

### Frau Klein

wohnt jetzt Steingasse 30. Zahle den höchsten Preis f. getr. Damen-Garderoben, Herrenkleider, sowie Möbel, Bett., a. Nachl.

### Geldschrank

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sind unter N. T. 586 im Tagbl.-Verlag abzugeben. 7004

Großheres Wäckergerüst zu kaufen gesucht. Angebote mit Größe und Preis u. U. C. 68 an den Tagbl.-Verlag.

Donnerbrandothen, getr., nicht zu groß, zu kaufen. Näher. bei Gold, Ofenst., Jagstr. 8, 681

Suche geb., gut erhaltenen Sandlatten zu kaufen. Off. mit Preis u. J. B. 100 postlagernd Dohheim. mit. Wien, Kisten, Papier, Lumpen, Metall kauft Sch. Still. Bleichstr. 20. Bitte Besichtigung.

### Immobilien

zur Vereinfachung des Geschäfts-Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, Anzeigen im Betrag bis zu 1 Mark bei Aufgabe an den Schalter gleich zu bezahlen.

### Immobilien zu verkaufen.

Haus, rent., in guter Lage, Centrum der Stadt, 1 Hl. und 1 großer Laden, 3 Etagen, 9 Räume, hoher, trockener, geräum. Keller, F. 37,000 Mk., Verkaufspr. 43,000 Mk., mit 50% Mk. Anz. a. v. Off. u. N. V. 335 an den Tagbl.-Verl. 7403

Neuerbautes Geschäftshaus, in allerbest. u. verkehrreichst. Geschäftslage, mit größtem Comfort ausgestattet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näher. Architekt Heitscher. Saalgasse 1. 7064

### Zu verkaufen in Wiesbaden:

Haus u. Hinterhaus im südlichen Stadttheil, günstig für die Zukunft gelegen, mit Thorsahrt und zwei Hofplätzen. Auch für jedes größere Geschäft geeignet. Im Vorderhause event. Laden und Vorkraum mit geringen Kosten herzurichten. Gute Kapitalanlage. Näher. d. Herrn Christ. Krauzberger, Hönnerg. 7, 7120

Landhaus Victoriastr. 45, 9 Zimmer, zum Kleinbewohnen, mit Centralheizung und elektr. Licht, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Sellmundstraße 10. 7098

Haus, Geschäft, auch durch Veränderungen hochrentabel zu machen, direct zu verkaufen. Offerten u. W. W. 549 an den Tagbl.-Verl.

### Hochlegante Villa

in vornehmster Lage Wiesbadens, mit 12 Zimmern nebst Bad im Parterre u. 1. Etage, diversen Zimmern u. Mann. in oberster Etage, Küche, 2 Zimmer u. im Sou terrain (die Keller befinden sich unter dem Sou terrain), Centralheizung und elektr. Licht, ist für den Preis von 165,000 Mk. zu verkaufen u. kann gleich bezogen werden. Die Villa war noch nicht bewohnt gewesen. Offerten erbeten unter P. Z. 1027 an den Tagbl.-Verlag.

rentables Haus und Geschäft in guter Lage preiswerth zu verkaufen. Passend für tüchtigen Geschäftsmann. Vermittler verbeten. Offerten u. Chiffre H. W. 992 an den Tagbl.-Verl. 7284

Haus mit Vor- und Hintergarten (Bauplatz), 3- u. 4-Zimmer-Wohnung, bei billiger Vermietung (steht über 6% rent.) Verhältn. halber zu verk. Offert. u. D. N. 268 an den Tagbl.-Verlag.

Ein sehr rentabl., gut bürgerl. neues Wohnhaus in guter feiner Lage, 4 Et. & 6 Z. und alles moderne Zubehör, Vorgarten (kein Hinterh.), Alles vermietet an vornehme Miether, aus 1. Hand vom Erb. sehr preisw. zu verk. — Rentirt eine Etage von 6 Z. vollst. frei neben guter Verzinsg. des eigenen Anlagekap., oder als Capitalant. 10% des eigenen Capitals. Gef. Off. u. N. O. K. 497 an den Tagbl.-Verlag. 7450

Die bisher von Herrn Architekten Schellenberg bewohnte Villa Wilhelmplatz 2 ist alsbald durch den unterzeichneten Beauftragten der Eigentümer zu verkaufen. Das Grundstück, Haus mit Garten, ist 49 Ruthen groß. Alles Nähere ist auf dem Bureau des Unterzeichneten, Abelheidstraße 24, zu erfahren. 7274

Dr. Alberti, Rechtsanwalt.

Eine der elegantesten Villenbesitzungen ist sofort zu verkaufen. Näher. 7060

Ein sehr rentabl. neues Haus an breiter Hauptstr. des süd. Stadtth., mit 4-3-Z. Wohnungen, Bad, Balkon, Kohlenk. u. s. w., im Vorderh., Thors., 2 großen Höfen, schönem Hinterh. m. Doppelt. von 2 Z., gr. Weinsteller m. hydraul. Aufzug, Comptoir, Arbeitsraum u. s. w., Verhältn. h. aus 1. Hand vom Erb. sehr preisw. zu verk. — Rentirt 6% des Kaufpr. — Gef. Off. u. D. C. 48 a. d. Tagbl.-Verl. 7532

Haus in feiner Lage, gut rentabel, mit großem schönem Garten, worin lange Jahre ein feines Nebengeschäft mit großem Erfolge betrieben wurde, ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter T. Z. 1030 an den Tagbl.-Verlag. 7444

Haus mit gut gehender Bäckerei zu verkaufen. Off. u. U. M. 361 an den Tagbl.-Verl. 7279

Haus, in unmittelbarer Nähe des Roshbrunnens, ruhige Lage, zum Wöhlert-Vermiethen sehr geeignet, zu verkaufen. Vermittler verbeten. Off. unter H. B. 24 an den Tagbl.-Verlag.

In Engers a. Rh. bei Coblenz eine kleine Villa (8 R. mit Zub.) zu verkaufen oder zu vermieten durch P. Mühl, St. Ville, Bauplätze im Dampfbadthal, feines ruhiges Landhausquartier, circa 120 Ruthen & 200, zu verk. Näheres im Tagbl.-Verl. 74

Günstig für solv. Käufer!  
**Hochf. Villa,** (sof. bezahlbar, in rom. u. best. Lage d. Bergstr., Größe 5000 qm, äußerst günstig zu verkaufen. Preis 40 Mk.)  
**Speculations-Object.**  
Näher. unter No. 98 Electricitäts-Werk Auerbach, Auerbach (Hessen).

**Hotel-Verkauf.**  
Ein großes, neues und schönes Hotel (Haus ersten Ranges) ist besonderer Verhältnisse halber sehr preiswerth zu verkaufen. Das Stablflement liegt in bester Lage einer frequentirten, sehr zukunftsreichen See- und Garnisonstadt (gleichzeitig großes Nordseebad) und bietet Jedem, vor Allem einem Fachmann, eine gesicherte, sehr einbringliche Existenz. Das Hotel ist, der Neupiet entsprechend, auf's Comfortabelste neu eingerichtet und in vollem Betriebe. Erforderliches Capital 20-25,000 Mk. Näheres durch P. I. Arendt & Co., Altona a. G., Marktstr. 2, arrondirt, 212 Br. Morgen, wunder- Gut, voll gelegen, in der Nähe Wschaffenburgs, mit besten Acker- u. Wiesengr., gut gepf., Gebäude in best. Zustande, Wirthsch.-Concession, schuldenfr., m. vorgabl. lebendem u. todt. Zw. zu vk. entl. a. Haus- o. Grundbes. i. Wiesb. a. vert. Offerten u. C. N. 267 an den Tagbl.-Verlag.  
**rentabl. solid. Object** (über 200 Mk.) günstig zu verkaufen ohne Agent, eventuell nehme Umbau od. Bauplan in der Stadt in Kauf. Offerten unter D. E. 92 an den Tagbl.-Verlag.

**Parkstraße.**  
Prachtvolle Villen-Bauplätze zu verkaufen. Näher. Saalgasse 1, 2. 7063

**Prima Eck-Bauplatz**  
Frankfurterstrasse, vis-à-vis Kaiser-Hotel, ca. 70 qm, U. h. toll für 1875 Mk. d. R. incl. Villa und Nebengebäude. Hohe alte Bäume. Off. u. N. O. K. 1047 an den Tagbl.-Verlag. 7573

Immobilien zu kaufen gesucht.  
**Suche** ein rentables, nicht zu großes Haus im südlichen Stadttheil mit 12,000 Mk. Anzahlung ohne Agent zu kaufen. Gef. Offerten mit Preis u. Rentabl. unter G. G. 535 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Stagenhaus**  
zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten erbitte 7412  
H. Reifner, Immobilien-Agentur, Seerodensstraße 27.

rentables Haus zu kaufen gesucht. Offerten unter E. U. 401 an den Tagbl.-Verlag.

**Zu kaufen gesucht**  
rentables Haus oder auch Geschäftshaus, solid gebaut, eventuell m. Hinterhaus. Verkauft wird freie Wohnung und Ueberdruck nach Abzug aller Unkosten. Anzahlung 15-20,000 Mk. Off. nebst genauer Angabe über Rentabilität, Mieth-einnahme u. s. w. A. D. 67 a. d. Tagbl.-Verl. Gefucht zwei Häuser à 5-6000 Mk. Anz., darf Bestrickterteil sein. Erbittet Anmel. J. Imann, Quisenplay 1. 7525

Bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht rentables Haus für sofort. Gefällige Anträge erbitte unter H. S. 5 Hotel Tannhäuser.  
rentables Geschäftshaus mit 6000 Mk. Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. A. 22 an den Tagbl.-Verlag.

**Villa,** P104  
bzw. Haus mit Garten in freier geänderter Lag Wiesbadens zum Kleinbewohnen von Selbst-käufer, der auf Wunsch Discretion zuhört, zu kaufen oder zu mieten gesucht. Gef. Offerten möglichst mit Preis ab P. B. 4097 an Rudolf Mosse, Baden-Baden erbeten.

**Grundstücke zu kaufen**  
gef. H. Reifner, Seerodensstr. 27. 6767

### Geldverkehr

zur Vereinfachung des Geschäfts-Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, Anzeigen im Betrag bis zu 1 Mark bei Aufgabe an den Schalter gleich zu bezahlen.

**Capitalien zu verleihen.**  
Für gute Hypotheken, Restaufgelde, Forderungen habe stets Käufer. Senfal Meyer Sulzberger, Bahnhofstraße 16, Telefon 524. Sprecht. v. 3-5 Nm. 7066

**Hypothekengelder zur ersten u. zweiten Stelle.** 6887  
Meyer Sulzberger, Senfal, Bahnhofstraße 16. Telefon No. 524.

**Hypothekengelder** zur ersten Stelle in jeder Höhe bis 60% Lage, sowie einige Posten in Stelle unter sehr gütig. Beding. a. d. d. Näheres b. H. Baer, Friedrichstr. 10. 7068  
50-60,000 Mk. a. d. B., auch geth. a. d. Off. u. J. A. 8 an den Tagbl.-Verlag



Wiesbadener Tagblatt (Morgen-Ausgabe). Verlag: Langgasse 27.

Für 25 Mark

Eleg. möbl. Zimmer zu vermieten. Rudig. Daus...

Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon zum 1. Juli zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Ehrene Mansarde an ill. anständiger Person zu vermieten.

Kemisen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

Schlichterstraße 14 Weinkeller, 35-40 Stief...

Weinkeller

In vermieten Wilhelmstraße 54. 3833

Groß. hell. Keller mit Bassin, zu jedem Zweck geeignet.

Das Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie., Schillerplatz 1 - Telephon 708.

Sommerfrische.

Wallmerod, reizender Ort, schönste Gegend des Westerwaldes.

Mittheilung

Zur Vereinfachung des Geschäfts-Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber...

Villa zum Allein-Bewohnen, circa 6 Zimmer, in ruhiger Lage mit Garten gesucht.

5-Zim.-Wohn. gef., in der Taunusstr. u. Umgebung gelegen.

Wohnungs-Gesuch. Bis 1. Okt. in Wiesbaden oder Umgebung für ruhige Leute ohne Kinder...

Gesucht eine Wohnung von 4 Zimmern, B. oder 1 St., in Mitte der Stadt...

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Garten (Obst und Gemüse) per 1. Januar oder auch schon früher...

Col. Arbeiter f. sof. möbl. Zimmer. Off. mit Preis unter N. E. 101 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Lagerplatz m. direkt. Einfahrt v. d. Schlachthausstr. (278,8 qm) s. 1. Sept. zu verpachten.

Fremden-Pension

Angenehmes Heim mit guter Pension finden Herren oder Damen in gebild. Familie...

Für eine junge Dame

Wird in gutem christl. Hause für einige Wochen Pension gesucht.

M. Dame sucht in ruhiger Lage und kinderlos. Familie Pension.

Elegant möbl. Zimmer in der Villa Teresina, Frankfurtstr. 18.

Müllerstraße 9, 1. Etage, ruhige, feine Lage, schön möbl. Salon und Schlafzimmer.

Pension Wild, Taunusstr. 13, vis-à-vis Kochbrunnen, elegant möblirtes Zimmer mit und ohne Pension.

Guten bürgerl. Pflanz- und Abendtisch, auch ganze Pension.

Interieur Kaufmännisches Unterrichts- und Schreib-Institut

Heinrich Leicher, Luisenplatz 1a. Während den Sommer-Schulferien veranstalte ich

Schönschreib-Kurse für Knaben und Mädchen im Alter bis zu 15 Jahren in getrennten Lehr-Räumen...

Heinrich Leicher, Kaufmann, Handelslehrer u. Bücher-Revisor, langjähr. Fachlehrer an gräss. Lehr-Instituten.

Berlitz School Rheinstrasse 19, Part. Sprachlehrer-Institut für Erwachsene.

Technikum Hainichen f. Masch.- u. Elektrotechnik Ingenieur-, Fechn. u. Werkm. Laboratorium, Fechn. f. Dir. E. Bolitz.

Unterr. in sämtl. Fäch., Arbeitsstud., Bew. Erfolg. Vorbereitung auf alle Class. u. Examina!

Oberlehrer (Hum.) ertheilt erfolgreiche Nachhilfelehre der Fächer. Gest. Offerten u. N. F. 501 an den Tagbl.-Verlag.

Obereinander des Hum. Wmms. empf. sich während der Ferien Nachhilfeschulungen zu geben.

Junge Dame ertheilt Unterricht in englischer Conversation und Grammatik.

Leg. de franc. Miss Morisy, Taunusstr. 48, 2. Logon de français d'une institutrice française Epilogasse 9.

Berf. Ausbildg. a. Ist. Schreibe. u. erf. Lehrer. Kostenl. Stellenmach. Markt. 16, 2.

Verloren Gefunden

Zur Vereinfachung des Geschäfts-Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, Anzeigen im Betrag bis zu 1 Mark bei Aufgabe an den Schaltern gleich zu bezahlen.

Verloren eine kleine Brosche, mit Perlen eingefaßt. Abzugeben g. hohe Belohnung Hotel Rose.

Silb. Kettenarmb. verl. G. gute Belohnung. Ohng. Drankstr. 27, 2. l.

Arbeitsmarkt

Ein Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt erhebt am Vorabend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält...

Zur Vereinfachung des Geschäfts-Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, Anzeigen im Betrag bis zu 1 Mark bei Aufgabe an den Schaltern gleich zu bezahlen.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für ein mir bekanntes Fabrik-Geschäft in seiner Leinen- u. Baumwoll-Wäsche, namentlich feinerer Damen-Wäsche u. wolle. Wäsche-Ausstattungen...

Zuchte ein Fräulein für Cigarrengeschäft Goldgasse 2a.

Züchtige Mod. u. Tailen-Arbeiterinnen für dauernd gef. Geschw. Mäbner, Rheinstraße 26, Gartenb. Part. recht.

Züchtige Arbeiterinnen gef. A. Debus, Damen-Confection, Langgasse 23.

Züchtige Schneiderin auf gleich od. später dauernd gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. RI

Züchtige zweite Arbeiterin, sowie Lehrmädchen gef. L. Trautmann, Taunusstr. 9.

Züchtige Weißzeugnäherinnen für dauernd gef. bei H. W. Erkel.

Modes. Mehrere 1. und 2. Arbeiterinnen sucht per Ende August

Zweite Arbeiterin u. ein Lehrmädchen gef. L. Leopold-Emmelhainz, Wilhelmstraße 32.

Modes. Eine tüchtige 2. Arbeiterin, angehende erste, gesucht. Pre. Offerten an den Tagbl.-Verlag.

Ein Lehrmädchen aus guter Familie gegen sofort. Vergütung gef. Julius Heymann, Langgasse 32.

Lehrmädchen gegen Vergütung sofort gef. Wilhelmstraße 10a, Bisout-Geschäft.

Gegen Vergütung ein braves Lehrmädchen gef. Rosener, Wilhelmstr. 8.

Ein Lehrmädchen für Kurz- und Wollwaren gegen sofort. Vergütung gef. Lina Kiefer, Wehrstraße 10.

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erl. H. Debus, Damen-Confection, Langgasse 23.

3. Mädchen kann unentgeltlich das Kleidermachen erlernen Bleichstraße 14, Gröb. Part. I.

Eine tüchtige Restaurationsköchin bei hohem Gehalt wird sofort gef. J. J. Pasqual.

Ein tüchtiges Mädchen gef. Näheres Luisenstraße 12, 1. 7348

Gesucht nach London eine perfecte Herrschaftsköchin, Herrschaft hier, Reife frei, ferner für eine tüchtige Haus...

Ein einfaches reiches Mädchen gesucht, welches etwas von der Küche versteht und sich zur Köchin ausbilden möchte.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

Ein einfaches präp. Mädchen auf gleich oder 15. d. M. gef. Näh. Hartingstraße 7, 1. l.

